

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1913**

284 (4.12.1913) Erstes Blatt

# Volkshfreund

## Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags u. der gesetzl. Feiertage. Abonnementpreis: Zugestellt monatl. 75 P., vierteljährl. 2,25 M.; abgeholt monatl. 85 P.; am Postschalter 2,10 M., durch den Briefträger 2,50 M. vierteljährlich.

Geschäftsstunden: 7 bis abends 10 Uhr. Postfach Nr. 2650. Telefon: Nr. 128, für Redaktion Nr. 481.

Inserate: Die 6spaltige, 11. Zeile, oder deren Raum 20 S. Lokalinserte billiger. Schluß d. Inseratenannahme 10 Uhr vorm., für größere Inserate am Nachmittage zuvor. Druck u. Verlag: Buchdruckerei Ged & Cie., Karlsruhe.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

### V. Forstner liefert Schlachten!

Eine kriegstarke Kompanie gegen einen lahmen Schuhmacher.

Söder gehts nimmer, sagte alle Welt erstaunt und empört, als am Samstag morgen die Depeschen aus Zabern kamen. Aber feilschloschen, es geht noch höher! Bei Dettweiler nächst Zabern hat am Montag eine Kompanie unter Führung des berühmtesten aller Leutnants gegen eine Schar junger Leute, die die Kruppe durch Zursufe gekränkt haben soll, einen Angriff unternommen, und dabei einen lahmen Schuhmacher, der nicht schnell genug davonlaufen konnte, glorreich besiegt. Was der Sache die Krone aufsetzt: der Leutnant v. Forstner war es selbst, der dem lahmen Mann mit dem Säbel eine Klaffende, bis auf den Knochen gehende Kopfwunde beibrachte. Und dieser raiende Jüngling hatte nachträglich noch die Keckheit, vom Bürgermeister von Dettweiler die Festhaltung des von ihm widerrechtlich „verhafteten“ und zu Schanden geschlagenen Mannes zu verlangen. Natürlich hat sich der Bürgermeister nicht zum Mitschuldigen des Leutnants gemacht, sondern die sofortige Freilassung des Gefangenen veranlaßt. Ein Skandal aber, ein himmelstreichender Skandal ist es, daß der junge Mensch, der soeben seine Waffe verbrecherisch mißbraucht hatte, nicht auf der Stelle verhaftet wurde.

Mittlerweile wird ja vielleicht doch — Nachrichten darüber liegen im Augenblick, in dem diese Zeilen geschrieben werden, noch nicht vor — das Verfümte nachgeholt worden sein. Forstner hätte schon in Haft genommen werden müssen, als er die Soldaten dazu aufforderte, sich an den „Wades“ eine Stechprämie von 10 M. zu verdienen. Er und seine mitschuldigen Kameraden hätten dann ganz gewiß sofort verhaftet werden müssen, nachdem sie am Freitag vergangener Woche ihr verfassungswidriges Schredensregiment etabliert hatten. Jetzt ist es soweit gekommen, daß sich der Leutnant die von ihm ausgelegte Prämie beinahe selber verdient hat. Er ist von verbrecherischen Aufforderungen zu verbrecherischen Taten übergegangen. Und dann geht dieser Jüngling hin und fordert die Verhaftung anderer! Daß er nicht selber in diesem Augenblick dorthin gebracht wurde, wohin er schon längst gehört. Aber, wie gelagt, die Verhaftung muß inzwischen wohl erfolgt sein. Denn der Reichskanzler kann sich nicht in den Reichstag wagen ohne sagen zu können, daß in Zabern die allernotwendigsten Maßregeln zum Schutz der Bevölkerung getroffen sind und daß die militärischen Gesetzesbrecher ihrer gerechten Bestrafung entgegengehen.

Im dem Verbrechen des Forstner läßt sich nichts beschönigen. Zwar weiß ein militärischer Bericht mancherlei zu melden, was die Tat des Säbelhelden entschuldigend soll. Schreckliche Dinge sollen sich zugetragen haben. So soll die Beleidigung der Truppe dadurch erfolgt sein, daß einige junge Arbeiter ihr zuriefen: „Guten Morgen, Wades!“ Das war das Verbrechen, das mit Blut gesühnt werden mußte! Dann soll der verwundete Schuhmacher einem Unteroffizier zugerufen haben: „Warte, gleich wirst du gemerkt!“ und dabei soll er in eine Tasche gegriffen haben, in der später ein Messer gefunden wurde. Aber wenn in der Welt will man einreden, daß eine ganze Kompanie Soldaten mit einem einzigen lahmen Mann, der ein Messer in der Tasche hat, nicht fertig werden kann, ohne dabei Blut zu vergießen. Nein, trotz aller Militärskandale bleibt der Sieg von Dettweiler die schlimmste Schmach, die der deutschen Armee von einem ihrer Angehörigen angetan wurde. Und wie lange wird der noch die Uniform tragen dürfen?

Mit Ausnahme einiger Blätter der äußersten Rechten steht heute die ganze Presse gegen die elässlichen Militärbehörden. Ja, das Uebermaß des Skandals ist so ungeheuerlich, daß selbst die Treuesten der Treuen wandend werden. Die „Post“ hat noch am Tage, nachdem Richter und Staatsanwalt verhaftet worden waren, darüber gejubelt, daß endlich gegen den „freschen Straßenpöbel“ durchgegriffen wurde. Jetzt findet sie den Waffengebrauch bedauerlich und wirft die ganze Frage auf, „ob es denn nicht ohne diese tätliche Abwehr gegangen wäre“. Freilich fällt sie nach diesem lichten Augenblick in die alte Idiotie zurück, indem sie meint, es ließe sich zur Stunde noch nicht beurteilen, ob und inwiefern Notwehr seitens des Leutnants v. Forstner vorliegt. Eine Kompanie Soldaten befindet sich einem lahmen Schuhmacher gegenüber, (der ein Messer in der Tasche hat) in Notwehr!

Auch die „Kreuzzeitung“ sieht sich gezwungen zugeben, daß auf Seiten des Militärs formelle Mißgriffe begangen worden sind. Ja, um alles in der Welt, wann werden endlich einschneidende Maßregeln getroffen werden, um diesen „formellen Mißgriffen“ ein Ende zu bereiten. Am Freitag hält der Kriegsminister im Reichstag eine Verteidigungsrede für Forstner und schwört, daß das Militär keinen Schritt von der Bahn des Gesetzes abweiche. Zur selben Stunde veranlassen Forstner,

Reutter und Genossen in Zabern fröhliche Menschenjagden. Die Zivilbehörden protestieren, der Statthalter, der Kreisdirektor lassen in Interviews keinen Zweifel darüber, daß sie die Schredensherrschaft der Soldateska mißbilligen, der Gemeinderat setzt Reichstag, Kaiser und Reichskanzler telegraphisch in Bewegung, am Montag hält Herr v. Bethmann-Hollweg im Reichstag eine schöne Rede, daß die „Autorität der Gesetze“ unbedingt geschützt werde: zur gleichen Zeit liefert der jüngste Leutnant des 99. Infanterieregiments die glorreiche Schlacht von Dettweiler. So steht es in Deutschland mit der Autorität der Gesetze! Der jüngste Leutnant darf ihr trotz dem Säbel in der Hand!

Und das kann er freilich nur, weil er einen großen Bruder hat. Oder vielmehr nicht bloß einen, sondern gleich sehr viele. Es gibt eine ganze Riste von Personen, von denen man behauptet, daß sie das 99. Infanterieregiment in seinem Widerstand gegen Gesetz und Behörden mit ihrer heimlichen Sympathie unterstützen, und man gerät aus einem Staunen ins andere, wenn man die Namen hört, die da genannt werden. Sicher ist, daß es im Reiche sehr einflußreiche Leute gibt, deren Rechtsbegriffe in Verwirrung geraten sind, und darum ist es doppelt notwendig, daß in der Interpellationsdebatte des Reichstags eine klare, eindeutige, zweifelsfreie Entscheidung darüber getroffen wird, ob im Deutschen Reiche das Gesetz oder der Säbel regieren soll.

### Deutsche Politik.

Die Scharfmacher am Werk.

Die Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände hat ihre Wünsche nach einem Zuchthausgesetz neuerdings durch folgenden Beschluß begründet:

„Die Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände hält nach wie vor daran fest, daß ein reichsgesetzliches Verbot des Streikpostens unerlässlich und notwendig ist, um den von allen Seiten anerkannten Einschüchterungen und Gewalttätigkeiten gegenüber Arbeitswilligen entgegenzutreten. Mit einem solchen Verbot wird nicht ein Ausnahmengesetz zu Ununten des Arbeiterverbandes geschaffen, denn das Gesetz selbst ist nur gegen diejenigen, welche durch organisierte Einschüchterung und Bewachung der Betriebsstätte und ihrer Zugänge die Freiheit des Unternehmers sowie ihrer arbeitswilligen und arbeitsstreuen Berufsangehörigen und den öffentlichen Frieden gefährden. Es wird vielmehr im Gegenteil damit ein Ausnahmezustand beseitigt, der jetzt dem einen Teile im Wirtschaftskampfe ein Zwangsmittel gibt, gegen welches dem anderen Teile die Möglichkeit einer Abwehr nicht ausreicht. Die Vereinigung hält ein Einschreiten auf dem Wege der Polizeiverordnung gegen das Streikpostensverbot allein nicht für genügend, weil, selbst wo ein polizeiliches Verbot des Streikpostens landesherrlich möglich ist, der Erlaß einer solchen Verordnung an bestimmte, nicht überall gleiche Voraussetzungen gebunden und in das Ermessen der Polizeibehörde gestellt ist. Diese Befugnisse würden so nicht nur in den einzelnen Bundesstaaten und Bezirken, sondern sogar in den einzelnen Streikfällen tatsächlich verschieden gehandhabt werden, während gerade auf dem Gebiete der Rechtsinheit innerhalb des Reiches, eine vorbeugende Wirksamkeit des Verbots und eine gleichmäßige Behandlung aller Fälle dringend nötig ist.“

Es ist nichts neues, was hier gesagt wird; aber die Scharfmacher handeln nach dem Grundsatz: Steier Tropfen höhlt den Stein.

Der Schutzverband gegen soziale Reform.

Nun hat auch der Kongreß des Reichsdeutschen Mittelstandsverbandes, der in Essen tagt, dem Leipziger Kartell der Sozial- und Wirtschaftsreaktionäre seinen Segen gegeben, nicht ohne daß der als Vertreter der Industrie, will sagen des Zentralverbandes der Industriellen auf der Tagung anwesende rheinische Scharfmacher Geheimrat Borster den Mittelständlern noch einmal auseinandergelegt hätte, worum es sich bei der Interessengemeinschaft handelt. Dabei ist ein schönes neues Schlagwort geprägt worden: es soll gekämpft werden gegen die „Hebersozialpolitik“, die Land und Volk ruinieren, und Herr Borster berief sich auf den seligen Grafen Waldersee, der auch schon erkannt habe, daß durch die soziale Reform der Arbeiter nicht zufriedener gemacht werde, sondern begehrlischer.

Daß der vergeblich nach politischen Lorbeeren langende intrigante General zuzugang zum Schutzheligen des Leipziger Kartells ernannt wird, ist jedenfalls recht bezeichnend. Die Scharfmacher müssen sich schon an das Militär halten, da selbst die deutsche Wissenschaft, der man doch wahrhaftig nicht davorwerfen kann, daß es ihr an staats- und ordnungserhaltendem Sinn mangle, ihnen die gemüßlichten Dienste nicht leistet. Die Interessengemeinschaft soll sich ja auch, wenn es nach den Wünschen des Herrn Borster geht, zu einem „Schutzverband gegen die Schriftgelehrten und Professoren“ auswachsen, die sich fortgesetzt mit der Zerschlagung des Arbeiters beschäftigen und dabei die Arbeiter verzögern.

Aber noch einen ganz besonderen Grund gegen die Sozialpolitik hat der Geheim Kommerzienrat entdeckt. Man habe über aller Sozialpolitik in Deutschland vergebessen, Weltpolitik zu treiben. Das sagte der Herr Mann mit ernster Miene angeht eines Budgets, bei

dem aus jeder Position die Weltpolitik spricht. Über den Herren kommts auf eine Handvoll zweifelhafter Behauptungen nicht an, und die vereinigten Mittelständler sind ein ja so geduldiges Publikum. Ihnen kann man auch erzählen, daß Frankreich nur deshalb Milliarden übrig habe, um fremden Staaten Anleihen zu gewähren und auf diese Weise einen internationalen Einfluß zu gewinnen, weil dort keine „Unterstützungen“ gezahlt würden. Natürlich weiß Herr Borster so gut wie wir, daß die französische Kapitalkraft auf ganz anderen Voraussetzungen beruht, aber diese Darstellung paßt so hübsch in den Kram, wenn man Stimmung für einen Schutzverband gegen die Sozialpolitik und was dasselbe ist, gegen die Sozialdemokratie machen will.

Erlebte Reichstagsmandate.

Auf Antrag der Wahlprüfungskommission des Reichstags hat am Dienstag das Plenum die Wahl des Abg. Haupt (Soz.) gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und die Wahl des Zentrumsabgeordneten Rudhoff mit 180 gegen 166 Stimmen für ungültig erklärt. Unser Genosse Haupt wurde im 3. Wahlkreis des Regierungsbezirks Magdeburg gewählt. Er erhielt bei der Hauptwahl 11 992 Stimmen gegen 9870 Stimmen des Konservativen v. Byern und gegen 8291 Stimmen des Fortschrittlers Merken. Bei der Stichwahl erhielt Haupt 15 263, v. Byern 15 256 Stimmen. — Der Abg. Rudhoff wurde bei der Hauptwahl mit 33 331 Stimmen gewählt. Weiter erhielten Stimmen der Sozialdemokrat Gilsbach 24 203, der Nationalliberale 8500, der Christlich-Soziale 200, der Pole 146. — Das Mandat des Reichsparteilers Dr. Segenscheidt erklärte der Reichstag mit knapper Mehrheit für gültig.

Wohnungs-Enquete-Kommission.

Das Reichsamt des Innern setzt zur Prüfung der gesetzlichen Regelung der Wohnungsfrage eine Kommission ein, in die auch Mitglieder des Reichstages berufen werden. Die sozialdemokratische Fraktion hat hierzu die Abgeordneten Göhre und Dr. Eohn-Nordhausen in Vorschlag gebracht.

Steuer auf Taschengeräte.

Die Zündholzfabrikanten bemühen sich unangesehnt, eine Besteuerung der mechanischen Taschengeräte herbeizuführen. Sie versprechen sich davon eine Steigerung des Absatzes an Zündhölzern. Die mit einer Sondersteuer bedrohte Feuerzeugindustrie setzt ihrerseits natürlich alle Hebel in Bewegung, um diese Steuer zu verhindern und zwar weist man von dieser Seite besonders darauf hin, daß eine der Folgen dieser Sondersteuer die sein müßte, daß Arbeiter entlassen würden.

Das Reichsamt des Innern steht der Steuer auf Feuerzeuge nicht absolut ablehnend gegenüber, Geld kann man dort immer gebrauchen, um so mehr, als der Reichstag beschlossen hat, das Gesuch der schwer geschädigten Arbeiter der Zündholzindustrie um Unterstützung dem Reichsamt zur Verwirklichung zu überweisen. Mit der neuen Steuer würde das Reichsamt natürlich die Mittel dafür gewinnen; aber dann würden wieder andere Arbeiter brotlos werden, die ebenfalls ein Anrecht darauf hätten, Entschädigung zu verlangen. Die endgültige Stellungnahme des Reichsamt des Innern dürfte bereits in der nächsten Zeit zu erwarten sein.

Zur Militärpflicht im Reichslande.

Aus Metz wird gemeldet: Erst jetzt wird ein Vorfall bekannt, der sich hier in der Nacht zum Sonntag an der St.-Georges-Brücke abgespielt hat und leicht üble Folgen hätte nach sich ziehen können. Dort hatte beim Vorübergehen einer Militärpatrouille eine am Arme ihres Mannes daherschreitende Frau — gefaßt. Die Frau wurde sofort samt ihrem Manne von der Patrouille festgenommen. Als dabei die Patrouille noch das Seitengewehr aufspießte, sammelte sich eine größere Menschenmenge an, die in noch größere Aufregung geriet, als von der Hauptwache vier Mann unter Führung eines Feldwebels mit aufgespießtem Seitengewehr zur Unterstützung der Patrouille erschienen. Ein junger Mann, Sohn eines Postbeamten, soll die Patrouille dadurch gereizt haben, daß er sich dicht vor dieselbe stellte und trotz Aufforderung nicht von der Stelle wich. Es hätte leicht dazu kommen können, daß die Soldaten von ihrer Waffe Gebrauch machten. Das wurde glücklicherweise dadurch verhindert, daß ein Polizeikommissar auf dem Schauplatz erschien, dem es schließlich durch Zureden gelang, wieder Ruhe und Ordnung zu schaffen und außerdem die Patrouille zu bewegen, das Ehepaar freizulassen. Der junge Mann wurde später von einer Polizeipatrouille in Haft genommen.

### Badische Politik.

Nach den Präsidentschaftswahlen.

Die „Straßburger Post“ veröffentlicht einen interessanten Artikel über den Ausgang der Präsidentschaftswahlen, in dem es heißt:









Veranstaltungen.

\* Gaueisen-Abend. Auf den heute abend um 8 Uhr im Saal „Kunstlerhaus“ stattfindenden „Gaueisen-Abend“ der Heimlichen Kunstpflege weisen wir hierdurch noch einmal empfehlend hin. Karten (zu 1.— M. und 50 Pf.) sind beim Saaleingang zu haben.

Der Militär-Skandal in Zabern.

Die Auslandspresse kritisiert die Ereignisse in Zabern mit Recht in einer Weise, die auch dem Blödesten offenbaren muß, einen wie unheilbaren Schaden das Ansehen Deutschlands durch den militaristischen Terror erlitten hat. Die Einzelheiten in den Artikeln der ausländischen Presse lassen sich begreiflicherweise in deutschen Zeitungen nicht wiedergeben.

Gegen jenes militaristische Auftreten aber wenden sich in starkem Bündnis die eingewanderten Altdeutschen und die eingeborenen Altelsässer. Die bayerischen und hessischen, württembergischen und rheinländischen Beamten im Reichsdienst sehen mit Ingrimm, wie durch die empörende Haltung gewisser Militärs das allgemeine Vertrauen in den guten Willen der Behörden aufs schwerste geschädigt wird. Das seit Jahren zu fortgesetzten Konflikten zwischen dem brutalen Militarismus und dem angeblich allmächtigen Reichsdienst in Zabern, die von Osten und Norden kommend im Wasgau ihr Brot fanden, protestieren lauter und energischer als die eingeborenen Elsässer gegen die Militärdiktatur. Die bisherige Haltung der Sozialdemokratie in Parlament und Presse ist Gemeingut aller Freunde des Reiches und eines autonomen Reichslandes geworden. Die von Eisen aus verbreitete Fabel, daß die französische Agitation und das französische Geld allein die nationalistische Unzufriedenheit in die Bevölkerung trage, ist lächerlich und verächtlich geworden. Mit der Eisenfresserei der rabiaten Soldschreiber des Rüstungskapitals, die im Interesse der „bedrohten Manneszucht“ mit Schnellfeuer aus Militärgewehren und Festungskanonen die 1 990 000 im Wasgau lebenden Menschen vom Erdboden vertilgt wissen möchten, um dann das von allen „Wades“ gründlich gereinigte, wegen seiner Fruchtbarkeit berühmte Land dem königreich Preußen einzuverleiben, soll wohl das Kapitel von den „moralischen Eroberungen“ abgeschlossen werden? Früher übte die norddeutsche Bureaucratie den Brauch, die Kolonien und Grenzländer als Schuttblatdepläne zu benutzen. „Revisimus quisquam Rhenum transibat“ — jeder Galgenvogel flog über den Rhein“, klagte schon Tacitus.

Strasbourg i. G., 3. Dez. Gestern abend fand nun auch in vom Strassburger Fortschrittsverein veranstaltete große

Protestkundgebung gegen das Vorgehen der Militärverwaltung in Zabern statt. Es wurde in der von etwa 3000 Personen besuchten Versammlung nach vielfachen Beifallskundgebungen während der Reden des Rechtsanwalts Hugo Weil und des Abg. Wolf eine Entschliebung gefaßt, in der auf das Entschiedenste die bisherige Art der Behandlung der Zaberner Vorgänge und gegen die dauernd profötorische Haltung der militärischen Instanzen sowie gegen den in der Verletzung der persönlichen Freiheit und des Hausfriedens bestehenden unerhörten Rechtsbruch energisch protestiert wird.

Die Zaberner Vorgänge und der Statthalter.

Berlin, 3. Dez. In parlamentarischen Kreisen war heute das Gerücht verbreitet, daß die Elsaß-lothringische Regierung die Absicht habe zurückzutreten. Auf eine telegraphische Anfrage des „Lokalanzeigers“ antwortete der Statthalter Graf v. Wedel: „Ich habe ein Rücktrittsgesuch nicht eingereicht.“

Letzte Nachrichten.

Kreistagsabgeordnetenwahl.

Söllingen, 3. Dez. Bei der heute auf dem hiesigen Rathaus vorgenommenen Kreistagsabgeordnetenwahl wurde Gemeinderat Gen. Wilh. Steinhauer in Königsbach zum Kreistagsabgeordneten gewählt. Die konterativen Wahlmänner von Söllingen gaben weiße Zettel ab.

Krankenkassenwahl.

Bretten, 3. Dez. Bei der heute stattgefundenen Bezirkskrankenkassenwahl fanden sich zwei Listen gegenüber, eine Kirchengemeinde in Verbindung mit Fortschritt, Bauernbund, Zentrum usw. und diejenige des Gewerkschaftsartells. Der Kirchengemeinde gelang es, 469 Stimmen, während für die Liste des Gewerkschaftsartells 763 Stimmen abgegeben wurden. 2 Orte stehen noch aus. In der Stadt Bretten stimmten für das Gewerkschaftsartell 501 und für die Kirchengemeinde-Liste der Kirche 268 Mitglieder.

Tarifkündigung.

Mannheim, 3. Dez. Der Tarif im Schneidergewerbe wurde am 1. Dezember von den drei hiesigen Schneidergesellenverbänden gekündigt. Die Gehülsen verlangen eine bedeutende Lohnerhöhung.

Aus der belgischen Kammer.

Brüssel, 3. Dez. In der heute begonnenen Spezialberatung des Schulgesetzes wurde der obligatorische Schulunterricht im Prinzip einstimmig angenommen.

Präsidentenwahl in Portugal.

Lissabon, 3. Dez. Braamcamp Freire ist zum Präsidenten des Senats wiedergewählt worden. Zum Präsidenten der Kammer wurde in stürmischer bewegter Sitzung Azevedo Coutinho gewählt. Nach der Wahl des Präsidenten verlas Ministerpräsident Alfonso Costa einen Verwaltungsbericht. Machado-Santos brachte eine Interpel-

lation über Repressivmaßnahmen der Regierung gegen die Presse ein. Nach Schluß der Sitzung veranstaltete die vor dem Parlamentsgebäude angeammelte Menge Kundgebungen für Costa und gegen Machado-Santos, der sich unter polizeilicher Schutze nach seiner Wohnung begeben mußte. Ein Polizeibeamter wurde verletzt. Die Demonstration ist wieder hergestellt.

Eisenbahnzustand.

London, 3. Dez. Unter den Lokomotivführern des Wel-liser Teils der Great Western Eisenbahn ist ein Ausstand ausgebrochen, der sich auszudehnen droht. Die Ursache des Ausstandes bildet die Entlassung eines Lokomotivführers, der sich geweigert hatte, einen Güterzug zu führen, weil dieser mit Gütern aus Dublin beladen war. Der Zugdienst von Südwesten ist in Aufschling begriffen, besonders der Güterverkehr. Man erwartet, daß der Güterverkehr in Swansea und auf den Docks von Swansea eingestellt werden wird. Der Geschäftsverkehr des Cardiff Kohlenmarktes ist zum Stillstand gekommen. Der Eisenbahnerverband tut sein Möglichstes, um den Streik zu verhindern.

Verantwortlich: Für den politischen Teil, Parte, Letzte Nachrichten, Gewerkschaftliches und Soziales: Hermann Kappel; für den übrigen Inhalt: Hermann Winter; für die Inserate: Gustav Krüger, alle in Karlsruhe, Luisenstraße 24.

Vereinsanzeiger.

Karlsruhe. (Gesangverein Harmonie.) Heute abend 7/9 Uhr: Fortsetzung des Langkurses im Schrempfischen Biereller Damen willkommen. 5339  
K. Mühlburg. (Bruderverbund.) Freitag, punkt 8 Uhr, aus besonderem Anlaß Singstunde für gemischten Chor, um 9 Uhr außerordentlich wichtige Sängers- und Sängerinnenversammlung. Pünktliches Erscheinen aller Ehrensache.  
Gröningen. (Sozialdem. Verein.) Heute abend 7/9 Uhr im „Löwen“ Mitgliederversammlung. Es ist Pflicht eines jeden Genossen, in derselben der wichtigen Tagesordnung wegen zu erscheinen. 5342  
Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter (Filiale Karlsruhe). Sämtliche Vorstandsmitglieder und Funktionäre der Filiale werden ersucht, zu der am Freitag, 5. d. M., abends 8 Uhr, in der „Gambriunshalle“ stattfindenden Besprechung über die „Volkshilfe“ zu erscheinen; auch die Frauen sind willkommen.  
Zur Generalversammlung der städt. Betriebskrankenkasse findet am Samstag, 6. d. M., abends 8 Uhr, im Neben-zimmer der „Wacht am Rhein“ eine Besprechung statt, wozu die Delegierten eingeladen sind. 5341

Telegraphischer Schiffsbericht der „Red Star Linie“ Antwerpen.

Der Postdampfer „Beelan“ der „Red Star Linie“ in Antwerpen ist laut Telegramm am 2. Dezember wohlbehalten in Neuhort angekommen.

Wasserstand des Rheins.

4. Dezember.  
Schusterinsel 1.56 m, gef. 19 cm, Rehl 2.56 m, gef. 12 cm  
Marau 4.24 m, gef. 5 cm, Mannheim 3.59 m, gef. 8 cm.

**Pfannkuch & Co**  
Frische  
**Schellfische**  
in schwerster Verpackung treffen 5335  
Mittwoch und Donnerstag ein:  
Große, 1-2 pfündig . . . Pfund **35** Pfg.  
Bratfische . . . Pfund **25** Pfg.  
Cablian . . . Pfund **25** Pfg.  
" im Auschnitt Pfund **28** Pfg.  
Stockfische . . . Pfund **25** Pfg.  
Als bester Butterersatz empfohlen  
**Osbu (Margarine) 95** Pfg.  
**Pfannkuch & Co**  
in den bekannten Verkaufsstellen

**Achtung!**  
**Wo geh'n wir hin?**  
In Massetts Hopfenblüte  
dort ist am Sonntag  
**großes Konzert**  
Jeden Donnerstag und Samstag Schlichttag.  
Spezialitäten in hausgemachten Würstwaren.  
Guten bürgerlichen Mittagstisch, in und außer Abonne-  
ment von 60 Pfg. an, tagl. warmes Frühstück, Sams-  
tag und Sonntag ff. Schweinstisch mit Kraut, Back-  
würstel etc. empfiehlt 5336  
**Fr. E. Masset, Metzger und Wirt.**

**Ortskrankenkasse Rastatt.**  
Am Donnerstag den 11. Dezember 1913, abends  
8 Uhr, findet im Ankersaale hier die statutengemäße  
**Herbst-Generalsammlung**  
statt mit folgender Tagesordnung:  
1. Bericht über den Stassenstand und über die künftige  
Organisation der Kasse.  
2. Wahl der Rechnungsprüfer für 1913.  
3. Aufstellung des Voranschlags für 1914.  
4. Aufstellung der Krankenordnung.  
5. Verschiedenes.  
Zu dieser Versammlung werden die Herren Vertreter  
hiermit höf. eingeladen.  
Rastatt den 4. Dezember 1913.  
**Der 1. Vorsitzende:**  
Wilh. Petter.

**Puppen-Klinik**  
Gottfried Krauss  
Rüppurrerstr., Ecke Schützenstr.  
Reichhaltige Auswahl in Gelenk-, Leder-  
und Baby-Puppen.  
Sämtliche Ersatzteile.  
Enormes Lager in echten Haar- u. Angora-  
Perücken. — Grosse Werkstätte für Repara-  
turen u. Puppen-Perücken aus ausgekämmten  
Haaren. — Atelier für künstliche Haararbeiten,  
Haarketten etc. 4997

**Rausch & Pester**  
Erbsprinzenstrasse 3 :: Telephon 2678.  
**Atelier vornehmer Photographien**  
und Vergrößerungen.  
12 Visit von Mk. 4.50 an.  
12 Cabinet v. Mk. 9.00 an. 5327  
Mustergiltige Ausführung ::  
**Weihnachts-Aufträge baldigst erbeten.**  
Geöffnet 8-7 Uhr, auch Sonntags. Bitte Strasse u. Firma beacht.

**Achtung! Achtung!**  
**Milchabschlag!**  
Laut Beschluß der allgemeinen Milchhändler-  
versammlung wird der Preis für Vollmilch auf  
**22**  
pro Liter herabgesetzt. 5343  
**Die versammelten Milchhändler.**

fortwährend gut  
erhält. Herren-  
und Frauen-Kleider, gut ge-  
machte Schuhe, Stiefel in ei-  
gener Schuhmacherwerkst. 3970  
**Fran Streckfuß** Durlacher-  
straße 79.  
Herberzicher färbt à 3.— M.  
Herren-Anzüge à 3.50 M.  
Damenkleider à 3.— M.  
**Färberei Firnrohr**  
Kaiserstraße 28. 4608

**Drucksachen** fertigt  
an  
Buchdruckerei Volkshilfe, 611g zu vermieten.  
Werderstr. 100, 3. Et. r.,  
ist ein möbl. Zimmer sof.

**Arbeitergesangverein, Freiheit Offenburg.**  
Am Sonntag, den 7. Dezember, abends 7 Uhr beginnend, findet in der „Michaelhalle“ unsere diesjährige **Nikolaus-Feier** statt, verbunden mit Gabenverlosung.

Hierzu sind unsere wertigen Mitglieder nebst Familienangehörige sowie Freunde und Gönner des Vereins höflich eingeladen.  
Eintritt frei. Der Vorstand.

**Deutscher Holzarbeiterverband. Zahlstelle Karlsruhe.**

Samstag den 6. Dezember, abends 1/9 Uhr, in der „Gewerkschaftszentrale“, Kaiserstraße 13  
**Mitgliederversammlung**

Tagesordnung:  
1. Vortrag über den Verband im Jahre 1912. 5880  
2. Verschiedenes.  
**Die Ortsverwaltung.**  
NB. Wir ersuchen die Vertrauensmänner die Karten für die Stantenloosenwahlen am Donnerstag oder Freitag Abend auf dem Büro in Empfang zu nehmen.



**Städt. Seefischmarkt**

**Hauptmarkt:** In der Fischmarkthalle hinter dem städt. Bierordbad am Donnerstag nachmittag von 3 1/2 bis 7 Uhr und Freitag vormittag von 8 bis 11 Uhr.  
**Fischmärkte:** Durch den Verkäufer Zipf.  
**Weststadt:** In der Söfenstraße 98/99, am Donnerstag vormittag von 9 bis 11 Uhr und nachmittags von 3 bis 6 Uhr.  
**Oststadt:** In der Georg-Friedrichstraße am Freitag vormittag von 8 bis 11 Uhr.  
**Stadtteil Mühlburg:** Ecke Rhein- und Vogesenstraße am Donnerstag nachmittag von 1/2 2 bis 5 Uhr. 5881  
Karlsruhe, den 3. Dezember 1913.  
**Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.**

**Praktisches Weihnachts-Geschenk!**



**Haarheilkundiger**

Gg. Schneider, Stuttgart, Gymnasialstr. 21 A, Telefon Nr. 5708  
1. Württ. Naturheil-Institut  
nur für Haar- u. Verwundungsstörungen, sowie Haarpflege, Spreng- und Behandlungskuren: 9-12 und 2-7 Uhr, Sonntags von 9-12 Uhr.  
**Jedes Vernünftige**  
lasse sich den Belehrungsversuch zur Behandlung der Haare „Von der Wiege bis ins Alter“ von obigen Institut kostenfrei einladen.

**Privatspargesellschaft in Karlsruhe**

Die Sparbücher sind sätigungsgemäß auf Jahresabschluss zur Kontrolle und Zins- und Dividenden-Gutschrift einzureichen.  
Die geehrten Mitglieder werden daher, sofern in diesem Jahre keine Einlagen oder Rückzahlungen mehr beabsichtigt sind, ersucht, für Abgabe der Sparbücher in unserem Geschäftslokal, Karlstraße Nr. 40, Sorge tragen zu wollen. 5280  
Karlsruhe den 1. Dezember 1913.  
**Der Verwaltungsrat.**

**Für den Weihnachtsbedarf**

empfehle ich in bekannt guten Qualitäten zu billigsten Preisen:  
Kleiderstoffe  
Kostümstoffe  
Blusenflanelle  
Hemdenflanelle  
Unterröckenflanelle  
Flock-Pique  
Croise-Pinette  
Nantlicher  
Taschentlicher  
Bettlicher  
Bettdecken  
Bettkattune  
Damaste  
weisse Hemdentuche  
**Rabatt-Marken**

**Herrenstoffe und Rippelstoffe**  
für Hosen und Knaben-Anzüge. 5251  
**Frauenhemden u. -Beinkleider**  
weisse Kissenbezüge  
**Schwarze Lüster-Schürzen**  
Blaue Arbeits-Schürzen

Ein Posten Samt- u. Wollstoff-Reste für Blusen und Kinderkleider — spottbillig.

**A. Burkhardt** vormals J. Schanz  
Hauptstrasse 23. **Darlach** Hauptstrasse 23.

**Zur Weihnachts-Bäckerei:**

**Blütenmehl** in Handtuchfäden (rot gestreift) 5 Pfd.-Säckchen **1.05**  
10 Pfd.-Säckchen **2.05**  
**Mehl**  
nur reelle süddeutsche Mahlung  
**I-Mehl 5 Pfd. 90, O-Mehl 5 Pfd. 95**

**Eier** sachmännig durchleuchtet  
Kaff 10 Stück **78 Pfg.**  
Eied 10 Stück **88 Pfg.**  
Feinste Trinkeier 10 Stück **1.15**  
**Zitronen** schönste, gelbe  
Stück **5 u. 6 Pfg.**  
**Zitronat** **70 Pfg.**  
**Orangeat** **60 Pfg.**  
Ital.  
**Birnschnitz** **25 Pfg.**  
**Zwetschgen** **28, 32, 36 und 45 Pfg.**  
entsteinte **55 Pfg.**  
**Kranzfeigen** **28 u. 30 Pfg.**  
**Kunsthonig** zum Baden **40 Pfg.**  
**Zucker** (Backzucker) **23 Pfg.**  
Ia. gem. Raffinade **24 Pfg.**  
**Underzucker** und **Hagelzucker** **28 Pfg.**  
Feinste **Tafelbutter**  
**Schmalz** garantiert reines deutsches **75 u. 82 Pfg.**  
**Pflanzenfett** weiß **67 Pfg.**  
**Pflanzenmargarine** gelb **65 Pfg.**  
**Palmin u. Palmona**  
**Margarine** Phanko, Pfd. **72 Pfg.**  
Marke „Esbu“ bester Ersatz für die teure Tafelbutter **95 Pfg.**  
**Backpulver** und **Banillinzucker** Marke Lifer u. Eiermann 3 Pakete **25 Pfg.**  
Phanko 3 Pakete **20 Pfg.**  
**Mandeln** Ia gewählt **1.60 Pfd.**  
Ia handbelebene **1.80 Pfd.**  
Geraspelt  
**Cocosnuz** (Mandel-Ersatz) („Cocolanka“) **70 Pfg.**  
**Hafelnuzkerne** **95 Pfg.**  
**Corinthen** **40 u. 50 Pfg.**  
**Rosinen** **40 u. 60 Pfg.**  
**Sultaninen** **60 u. 80 Pfg.**  
**Blockchocolade** garant. rein Cacao u. Zucker in 1/4 Pfd.-Blöcken **80 Pfg.**  
**Pottasche und Ammonium** (Süßholzwurzels) in 5 u. 10 Pfd.-Paket 1/4 Pfd. **20 Pfg.**  
im ganzen, Pfd. **70 Pfg.**  
**Gewürze:** Anis, Fenchel, Zimmt usw.

**Pfannkuch & Co.**

G. m. b. H. 5884  
Ca. 80 eigene Verkaufsstellen in Baden und Württemberg.  
Sonntag, den 7. ds. Mts. sind unsere Geschäfte von 11 bis 1 Uhr und an den beiden letzten Sonntagen vor Weihnachten von 11 bis 7 Uhr geöffnet.

**Gebrüder Scharff**

**Frische eingetroffen Schellfische**  
mittelgroße per Pfd. **30 Pfg.**  
kleine Bratfische per Pfd. **26 Pfg.**

**Süßbücklinge**

feinste fetter per St. **8 Pfg.**  
**Holl. Vollheringe**  
per Stück **6 und 7 Pfg.**

**Weihnachts-Verkauf.**

**Damenkostüme** Mk. 13.- an  
**Damenpaletots** „ 4.50 „  
**Kostüm Röcke** „ 2.50 „  
**Unterröcke, Blusen** 0.95 „  
**Capes, Mäntel** billig,  
**Blaue Reformhosen** weit unter Preis.  
**Balktücher, Regenschirme.**  
**Wilhelmstr. 34, 1. Tr.**  
5240 keine Ladenbesen.  
Sonntags bis 7 Uhr offen.

**2 neue Betten:**

2 polierte englische Bettstellen, 2 Patentröhre, 2 Schoner, 2 breitel. Matratzen, 2 Polster werden für 140 Mk. abgegeben. 5826  
Waldstraße 22 Möbel- und Bettenhaus.  
**Bettstatt**, poliert, mit roter, rotem Koft, für Mt. 20, starke Stoffelei Mt. 6, Vogelhandlung mit ausgestopften Bögen billig zu verkaufen. 5824  
Sofienstr. 164, 5. Stod.

**Bäckereien**

**Neue Mandeln** p. Pfd. **1.60 u. 1.80**  
**Neue Hafelnuzkerne** p. Pfd. **1.00 u. 1.20**  
**Gestoßenen Zucker** 5823  
per Pfd. **23 Pfg.**  
sowie alle übrigen Artikel in nur besten Qualitäten zu den billigsten Tagespreisen empfiehlt die Drogerie

**Fritz Reis**

Ecke Rippurrer- und Luffenstraße 68.



**Spar-Woche!**

Von Donnerstag, den 4. Dezember ab

# 7500 Meter Seiden-Stoffe und Samte

Der ausserordentlich grosse Posten besteht aus modernen Dessins und Farben, in guten Qualitäten und erstklassigen Fabrikaten Seiden-Stoffen und Samte für Kleider und Blusen, so z. B.

**Merveilleux, Messalines, Paillette, Rudieux, Taffets und Duchesse,**  
uni, kariert und gestreift  
sowie

## Samte versch. Art

und verkaufe ich die Ware zu

5357

# sensationell billigen Preisen!

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
Meter durchweg	Meter durchweg	Meter durchweg	Meter durchweg	Meter durchweg
<b>95</b>	<b>1.45</b>	<b>1.75</b>	<b>1.90</b>	<b>2.45</b>
<b>Kleider-Samt,</b> schwarz und farbig . 1.75 1.45 <b>1.10</b>	<b>Krimmer</b> (Persianer imitiert), Breitschwanz, schwarz, imitiert, 120 cm breit <b>6.25</b>	<b>Velvet, crème, f. Kleider</b> u. Mäntel, ca. 70 cm br. <b>3.90</b> <b>Engl. Velvet, blau und</b> schwarz, hochelegant <b>4.90</b>	<b>Mantel-Seide</b> schwarz Moiré und Bengaline, ca. 110 cm breit, hochmodern <b>8.75</b>	<b>Cachemire-Seide,</b> hochelegant, ca. 98 cm breit, jeder Meter <b>5.90</b> 1 Posten <b>Foulard-Seide,</b> ca. 90 cm breit, hübsche Muster, <b>2.90</b> jeder Meter 1 Posten <b>Kleider-Seide,</b> changeant, ca. 90 cm breit jeder Meter <b>4.75</b>
<b>Cöper-Velvet,</b> schwarz und farbig . 2.75 2.25 <b>1.90</b>	<b>Ein Genua-Cords</b> Posten für Kleider u. Knaben- Anzüge, ca. 58/60 cm breit . . . . . Meter <b>1.90</b>			
<b>Cöper-Velvet,</b> ca. 55 cm breit, schwarz, vornehme Ware . . . <b>3.25</b>				
<b>Kleider-Samt,</b> gestreift . . . . . <b>1.90</b>				

Schwarze  
**Kleider-Seide** enorm  
billig!  
Meter 3.45 2.90 2.25 1.75 1.45 **1.25**

Jackett-Futter-Seide ca. 48 cm breit **3.90 2.45 1.90**  
Jackett-Futter-Seide Gloria ca. 120 cm breit **2.50**  
Jackett-Futter-Seide elegante Serge ca. 120 cm breit **2.75**

**Eolienne** **2.90**  
Crépe, Eolienne und Jacquard  
ca. 120 cm breit, neueste Farben  
Meter 5.25 4.75

Beste Gelegenheit zum Einkauf von Weihnachts-Geschenken!

Mode- und Aussteuerhaus **Hugo Landauer** Karlsruhe Kaiserstr. Ecke Lammstr.

**Apfel!** Prima Eß- und Backäpfel, per Ztr. 12 Mk. u. 13 Mk., 10 Pfd. 1.30 Mk. u. 1.50 Mk.  
sowie ein Posten beschädigte Äpfel 10 Pfd. 70 Pfg.  
**Fr. Bierhalter, Zähringerstr. 80.**  
Telephon 2642. 5306

**DAMEN-WAESCHE**  
Taghemden, Nachthemden, Nachtjacken, Beinkleider, Untertaillen, Matinées, Reform- u. Direktoire-Beinkleider, Kombinations, Schürzen, Stickerei-Röcke, Stickereien empfiehlt in grosser Auswahl bei billigsten Preisen  
**Christ. Oertel,** Wäsche und Ausstattungen Rabattmarken  
Kaiserstr. 101-103. — Filiale Werderplatz 48.

Den im Frühjahr aufgenommenen Artikel habe ich bedeutend vergrössert und bin in der Lage in Auswahl und Preis allen Wünschen gerecht zu werden. 5322  
**Baby-Wäsche**  
Bitte höflichst meine Schaufenster zu besichtigen.

**Apfel! Hasen! Hasen!** Freitag verkaufe ich auf dem Werderplatzmarkt **große schlesische Riesenhasen** auch zerlegt in allen Teilen, zu billigsten Preisen. 5344  
**Carl Pfefferle** Erbprinzenstr. 23. Tel. 1415.

**Gänselebern** werden fortwährend angekauft. G. Neef, geb. Stühmer, Erbprinzenstr. 21, 2. Stod. 3891  
**Gänselebern** werden fortwährend angekauft. Adlerstr. 28, Seitenbau, part., gegenüber der „Herberge zur Heimat“. 3891  
**Gänselebern** werden fortwährend angekauft. Getelstr. 6, 4. St., Mühlburg. 3892

**Süßen Apfelmöft** empfiehlt **Obstkellerei Wilh. Bender** Morgenstr. 5. Tel. 2084.

**ACHTUNG**  
Sammeln Sie die in jeder Wucher-Schachtel liegenden runden Prospekte mit der Abbildung der **DONBONNIERE** Wer 20 dieser Prospekte einreicht erhält eine reizvolle bombonniere gratis verlangen Sie überall **W Y B E R T ACKLAM & MARKEN** in allen Apotheken u. Drogerien sind Wucher-Tabletten für Mk. I. erhältlich  
Ich kaufe und verkaufe fortwährend getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe und Stiefel, aber nur gute Sachen, zu billigen Preisen. 3871  
**Wilhelm Schwab** Durlacherstrasse 55.

**Jeder Dame,** welche ihr ausgefallenes Haar einsetzt, fertige schöne Zöpfe, Haarflechten, Puppenverleiden usw. billigt an. Defekte Haararbeiten repariere billig.  
**Karl Mösch, Friseur** Que bei Durlach. 3822

**Trauringe** in allen Preislagen  
Gravieren gratis.  
**Fritz Steidle, Rastatt** Kaiserstrasse 32.

**Billige Äpfel**  
Habe einen Wagon schöne Tafeläpfel erhalten und verkaufe dieselben um den billigen Preis von 10 bis 15 Pfg. per Pfund. 5340  
**Valent. Wipfler, Mühlburg,** Rheinstr. 12, im Hof.

**Diwans.** Große Auswahl in neuen Plüschdivans v. 35 u. 40 Mk. an, hochf., moderne Dessins von 55 Mk. an. (Keine Fabrikware.)  
**Volker-Möbelhaus H. Köhler** 5302 Schützenstrasse 25.

**Ihr Weg lohnt sich wenn Sie Pelze** einkaufen. 5241  
Keine Ladenspesen.  
Nur neue Ware.  
Sonntags bis 7 Uhr offen.  
**Berghausen.** Preisbildungs-Zurücknahme.  
Die Neuherungen, die ich über die Johann Weg Ehefrau dahier gemacht habe, nehme ich hiermit zurück. 5332  
**Karolina Lindemann, Ehefrau.**